

MFS Z 156

Berlin, den 18. 7. 1958

BSU

000001

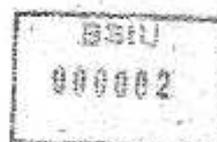
Gefertigt 5 Exemplare

Nr. 104 /58

B e r i c h t

Über eine Protestdemonstration der werktätigen Bevölkerung
Potsdams vor der amerikanischen und englischen Militärmission.

Am 18. 7. 1958 gegen 9.40 Uhr versammelten sich mehrere
Hundert Demonstranten vor dem Gebäude der amerikanischen
Militärmission in Potsdam. Sie waren in ihrer überwiegenden
Mehrzahl in Arbeitskleidung aus Potsdamer Großbetrieben ge-
kommen, denen sich dann noch weitere Personen, darunter viel
Frauen mit ihren Kindern, anschlossen. Die Demonstration
wuchs auf ca. 3.000 Personen an. In Sprechhören forderten
sie die Beendigung der Aggression in Libanon, den Abzug der
aggressiven Truppen usw.
Die Menge war sehr stark erregt, sodass nur mit größter Mühe
eintreffende Sicherheitskräfte ein grösseres Übergreifen ver-
hindern konnten.
Durch die Demonstranten wurden 4 amerikanische Fahnen vom
Gelände der Militärmission entfernt und verbrannt, am Gebäude
der Mission und an 2 Pkw derselben fortschrittliche Losungen
wie "Freiheit für Libanon" und "Aai go home" angebracht.
Die Demonstranten forderten die bei der Militärmission
tätigen deutschen Zivilpersonen auf, unverzüglich ihren
Dienst zu kündigen. Eine Putzfrau folgte dieser Aufforderung
sofort und schloss sich den Demonstranten an.
Gegen 10.30 Uhr verstreute sich die Demonstration vor der
amerikanischen Militärmission und formierte sich zu einem
Demonstrationszug zur englischen Militärmission in Potsdam.



Unabhängig davon hatten sich bereits gegen 9.30 Uhr die ersten Demonstranten vor dem Gebäude der englischen Militärmission in Potsdam eingefunden.

Gegen 11.00 Uhr waren ca. 2.500 Demonstranten versammelt, die durch Sprechhören die Einstellung der Aggression in Jordanien forderten. Von den erregten Demonstranten wurde die englische Fahne vom Mast entfernt und zerrissen. Als ein Kow der englischen Mission versuchte, durch die versammelten Demonstranten zum Gebäude durchzufahren, wurde er daran mit Gewalt gehindert. Dabei wurden auch die bereitserwähnten fortschrittlichen Lösungen auf den Wagen angebracht.

Ein englischer Offizier trat gegenüber den Demonstranten provokatorisch auf indem er erklärte, er würde auf Befehl auf Deutsche schießen. Dagegen erklärte sich ein anderer Offizier der Dienststelle bereit, den Protest der Demonstranten seiner Regierung vorzutragen, wozu er um Polizeischutz bis zur Brücke der Einheit bat. Dieser wurde ihm gewährt.

Als der Demonstrationsszug die englische Militärmission verließ, wurde ein entgegenkommendes Fahrzeug der französischen Militärmission für kurze Zeit an der Weiterfahrt gehindert. Vor der französischen Mission selbst waren keine weiteren Vorkommnisse zu verzeichnen.

Vor beiden Militärmissionen wurden neben Sprechhören dazu aufgerufen, an einer um 16.30 Uhr stattfindenden Protestkundgebung gegen die amerikanische und englische Aggression in Libanon und in Jordanien teilzunehmen.

Nachträglich wurde noch bekannt, dass ein Fahrzeug der amerikanischen Militärmission am 13.7.1958 gegen 15.00 Uhr sich in Eisenach aufgehalten hat. Die Insassen machten

dort Karteneintragungen über bestimmte Objekte. Dies wurde von einigen vorbeikommenden Arbeitern bemerkt, die daraufhin die Angehörigen der Militärmission aufforderten, dies zu unterlassen, da sie keine Berechtigung dazu hätten. Als sie sich darauf beriefen, in der DDR ordentlich akkreditiert zu sein, entspann sich eine heftige Diskussion, in deren Verlauf die auf ca. 20 Personen angewachsene Gruppe von Arbeitern die Amerikaner auf ihr schändliches Treiben im Nahen Osten hinwies. Als die Amerikaner diesen Argumenten provokatorisch gegenübertraten, waren die Arbeiter so erregt, dass sie den Pkw umstürzen wollten. Nur durch die schnelle Abfahrt des Wagens konnten die Mitarbeiter der amerikanischen Militärmission dem Hass der Arbeiter entgehen.

Nachsatz

Die Demonstranten vor der amerikanischen Militärmission waren so erregt, dass die eingesetzten Sicherungskräfte nicht verhindern konnten, dass einige Fensterscheiben eingeschlagen wurden.

Als vor der englischen Militärmission der Pkw versuchte, gewaltsam durch die Demonstranten zum Gebäude durchzubrechen und dabei mehrere Personen gefährdete, erreichte die Erregung einen Höhepunkt. Dies führte dazu, dass die Scheiben des Pkw zertrümmert, die Reifen zerschnitten und einige Demonstranten in die untere Etage des Gebäudes der englischen Militärmission eindrangen und dort einige Möbel durcheinander warfen.

Einem zweiten englischen Militärmissionsfahrzeug wurde die Luft aus den Reifen herausgelassen.

BSU
000004

- 4 -

Ein englischer Offizier wurde mit roter Tinte bespritzt.
Personenschaden trat nicht auf.

Dieser Nachsatz ist im Bericht des Genossen Norden
nicht enthalten.

Um Kenntnisnahme und Rückgabe wird gebeten.

KOPIE BSI

M.